

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Vierunddreissigster Band.



Hannover und Leipzig.

Hahnsche Buchhandlung.

1909.

I.

Bericht

über die

vierunddreissigste Jahresversammlung

der Zentralkommission

der

Monumenta Germaniae historica.

Berlin 1908.

Die vierunddreissigste ordentliche Plenarversammlung der Zentralkommission der Monumenta Germaniae historica vereinigte in den Tagen vom 9. bis 11. April 1908 mit Ausnahme des durch eine Badekur verhinderten Herrn Geh. Justizrats Brunner die sämtlichen Herren Mitglieder: Prof. Bresslau aus Strassburg, Geh. Regierungsrat Prof. Holder-Egger und Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Koser von hier, Staatsarchivar Archivrat Krusch aus Osnabrück, Hofrat Prof. Luschin Ritter von Ebenhed aus Graz, Prof. von Ottenthal und Prof. Redlich aus Wien, Geheimrat Prof. von Riezler aus München, Geheimrat Prof. Schäfer und Geh. Hofrat Prof. von Simson von hier, Geh. Hofrat Prof. Steinmeyer aus Erlangen, Prof. Tangl von hier, Prof. Werminghoff aus Königsberg i. Pr. und Prof. Zeumer von hier.

An neuen Veröffentlichungen liegen vor:

In der Abteilung Scriptorum:

Scriptorum tomi XXXII. pars altera (enthaltend die Schlusshälfte, Appendices und die Register zu der Chronik des Minoriten Salimbene de Adam, herausgegeben von O. Holder-Egger).

In der Sammlung der Scriptorum rerum Germanicarum:

Annales Marbacenses qui dicuntur. (Chronica Hohenburgensis cum continuatione et additamentis Neoburgensibus). Accedunt Annales Alsatici breviores. Recognovit Hermannus Bloch.

Vom Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde unter der Redaktion von O. Holder-Egger:

Bd. XXXII, Heft 3 und Bd. XXXIII, Heft 1 und 2.

Im Druck befinden sich vier Quart- und zwei Oktavbände.

In der Serie der Scriptorum rerum Merovingicarum hat Herr Staatsarchivar Archivrat Krusch in Osnabrück

in Verbindung mit Herrn Privatdozenten Dr. Levison in Bonn den Druck des fünften Bandes vom 10. bis zum 31. Bogen gefördert. Für die Vorbereitung des weiteren Manuskriptes, in welchem u. a. die historisch sehr ausgiebigen Passionen des Bischofs Leudegar von Autun durch Herrn Krusch fertiggestellt sind, wurden Hss. aus Berlin, Boulogne, Colmar, Dijon, St. Gallen, Paris und Wien herangezogen; Auskunft über eine Hs. in Avita wird dem Kanonikus Herrn Sylvain Nesan daselbst gedankt. Die Aufstellungen des Herrn P. Vielhaber über das von ihm aufgefundene alte Salzburger Legendar und die älteste Passio Afrae sind von Herrn Krusch im Neuen Archiv XXXIII nachgeprüft worden.

Die wissenschaftliche Ausbeute einer im Herbst 1907 unternommenen Reise des Herrn Dr. Levison nach Italien ist den *Scriptores rerum Merovingicarum* durch einige wertvolle Kollationen, in erster Linie aber dem *Liber pontificalis* zugute gekommen. Auch bei diesem Anlass hat der Herr Präfekt der Biblioteca Apostolica Vaticana, P. Franz Ehrle, die Interessen der *Monumenta Germaniae* durch das unserm Mitarbeiter bewiesene Entgegenkommen in wirksamster Weise unterstützt. Neben ihm gilt der Dank des Herrn Dr. Levison für die Begünstigung seiner Forschungen in Rom dem Monsignore Mercati von der Vaticana, den Herren Prof. G. Buonanno von der Angelica, J. Giorgi von der Casanatense, A. Pelizzari von der Vallicellana, sowie ausserhalb Roms den Herren Direktor della Torre vom Museo Archeologico in Cividale, Commendatore Biagi von der Laurentiana in Florenz, Monsignore O. Parenti und Canonico Guidi in Lucca, Prof. F. Carta in Modena, Legranzi, Vater und Sohn, in Sandaniele, Don Spagnolo in Verona. Die Arbeiten in Rom wurden auch durch die überaus grosse Gefälligkeit des Bollandisten Herrn Albert Poncelet wesentlich gefördert, der das Register zu seinem in Vorbereitung befindlichen Katalog der lateinischen hagiographischen Hss. der Vaticana sowie die noch nicht veröffentlichten Teile des Katalogs der gleichen Hss. der andern römischen Bibliotheken Herrn Dr. Levison vor Beginn der italienischen Reise zur Einsichtnahme nach Bonn schickte. Ebendort wurde die Vergleichung weiterer Hss. aus Frankreich, darunter einer aus St.-Omer, bewirkt; die aussergewöhnlichen Erleichterungen, die dabei die Bibliothèque Nationale in Paris dank dem Entgegenkommen des Herrn H. Omont ein-

treten liess, verdient hier besondere Erwähnung. Einzelne Nachweisungen verdankt Herr *Levison* noch den Herren *H. Lebègue* in Paris, *F. Schneider* in Rom, Oberbibliothekar *F. van der Haeghen* in Gent und (in Bezug auf eine Hs. in Auxerre) Herrn cand. phil. *J. Fasbinder* in Brühl.

Dem in der Hauptserie der Abteilung *Scriptores* in diesem Augenblick zur Ausgabe gelangenden zweiten Halbbande des Tomus XXXII (mit dem Schluss der Chronik des Minoriten *Salimbene de Adam*, vier Appendices und den Registern) wird der Abteilungsleiter Herr Geheimrat *Holder-Egger* die Vorrede und den Titel später nachfolgen lassen. Nach völligem Abschluss des Bandes soll zunächst der Druck der noch ausstehenden zweiten Hälfte des XXX. Bandes beginnen. Inzwischen hat der ständige Mitarbeiter dieser Abteilung Herr Dr. *Schmeidler* im Neuen Archiv XXXIII, 1 die im vorigen Bericht in Aussicht gestellte Vorstudie für seine Ausgabe des *Tholomeus von Lucca* veröffentlicht; eine zweite Studie wird demnächst folgen.

Aus den vorangegangenen Jahresberichten erhellen die Gründe, welche die Leitung der Abteilung *Scriptores* fortgesetzt veranlassen, auf die Herstellung von Schulausgaben für die Serie der *Scriptores rerum Germanicarum* ihr besonderes Augenmerk zu richten. Im Anschluss an seine nunmehr erschienene Bearbeitung der *Annales Marbacenses*, mit einem Anhang kleinerer Elsässischer Annalen, hat Herr Prof. *Bloch* in Rostock einen umfangreichen Bericht über seine einschlägigen Untersuchungen als erstes Heft der *Regesten der Bischöfe von Strassburg* veröffentlicht. Eine neue Ausgabe der *Annales Xantenses* (790 bis 870) und *Annales Vedastini* (von St. Vaast zu Arras, 874—900) hat unser Mitglied Herr von *Simson* übernommen, für letztere zum Ersatze für die Ausgabe von *C. Dehaines* (*Les annales de Saint-Bertin et de Saint-Vaast*, Paris 1871), die alsbald nach ihrem Erscheinen durch *G. Monod* und *G. Waitz* als verfehlt erkannt worden war. Für den *Helmold* hat Herr Dr. *Schmeidler* die Vorrede und zum grössten Teil auch den Text im Manuskript eingeliefert. Auch die Bearbeitung der Chronik *Ottos von Freising* ist von Herrn Dr. *Hofmeister* im wesentlichen abgeschlossen worden; die Untersuchung der Randglossen aus dem 13. Jh. in der Jenaer Hs. hat auffallende Berührungen mit den Annalen *Romualds von Salerno* ergeben, die zu erklären noch eine eingehende Untersuchung er-

fordern wird. Ueber eine aus Niederaltaich stammende, 1870 in Strassburg verbrannte, Hs. der Chronik haben sich wichtige Angaben in einem Exemplar der Editio princeps gefunden, das sich heute als Eigentum des historischen Vereins für Mittelfranken auf der Regierungsbibliothek zu Ansbach befindet und von deren Vorsteher, Herrn Prof. P r e g e r, freundlichst hierhergesandt wurde. Durch Auskunftserteilung verpflichteten den Bearbeiter der Direktor des British Museum in London, Sir Edward Maunde Thompson, die Herren Stiftsarchivare von Rein und von Admont, P. Anton Weis und P. Friedrich Fiedler, sowie Herr Dr. G. Leidinger in München. Die Arbeiten für die Ausgabe der Chronik des Cosmas von Prag erlitten eine Unterbrechung durch die dienstlichen Aufgaben, die an den Landesarchivar Herrn Dr. Bretholz in Brünn mit der Ueberführung des mährischen Landesarchives an eine neue Stätte und mit der Abfassung einer Geschichte des Archivs herantraten. Im Zusammenhang seiner Nachforschungen für die Annales Austriae wurde Herr Prof. Dr. Uhlirz in Graz auf eine der Geschichtsquellen von Kremsmünster geführt; ihre Unterstützung liehen ihm, zumal auch durch Zusendung von Hss., die Direktion der k. und k. Hofbibliothek in Wien, die hochwürdigsten Herren Aebte Leander Czerny von Kremsmünster und Stephan Rössler von Zwettl und die Herren Patres Benedikt Hammerl, Beda Lehner und Bernhard Pösinger. Der Druck des Liber certarum historiarum Johannis von Victring in der Ausgabe des Herrn Dr. Fedor Schneider ist infolge unvorhergesehener Hemmnisse nur bis zum achten Bogen vorgeschritten. Von der durch den Abteilungsleiter besorgten Ausgabe der Cronica Alberti de Bezanis sind noch der Schlussbogen des Textes, Vorwort und Register abzusetzen.

In der Serie der Deutschen Chroniken hat die für das Berichtsjahr in Aussicht genommene Drucklegung der Manuskripte des Herrn Prof. Seemüller in Wien (Vorede und Register zu der Oesterreichischen Chronik von den 95 Herrschaften) und des Herrn Dr. Gebhardt in Erlangen (Gedicht von der Kreuzfahrt des Thüringer Landgrafen Ludwig III.) noch ausgesetzt bleiben müssen. Herr Dr. Hermann Michel in Berlin hat für die Sammlung der Historischen Lieder in deutscher Sprache aus der Zeit bis 1500 das durch seinen von dieser Aufgabe zurückgetretenen Vorgänger, Herrn Privatdozenten Dr. Heinrich Meyer in Göttingen, gesammelte weitschichtige Material

durchgearbeitet, das aus den für das Archiv der Deutschen Kommission der Berliner Akademie seit einigen Jahren gesammelten Handschriftenbeschreibungen wertvolle Bereicherungen erhält. Die Bearbeitung der historischen Gedichte Suchenwirts wird auf der Grundlage der von dem verstorbenen Prof. Dr. Kratochwil hinterlassenen Kollektaneen, deren Ankauf durch die Zentraldirektion in dem Berichte von 1906 erwähnt wurde, Herr Dr. Johannes Lochner übernehmen, wie Herr Dr. Michel uns durch beider Lehrer, Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Roethe, empfohlen.

Innerhalb der Abteilung Leges hat Herr Geheimrat Brunner die Neubearbeitung der Lex Anglorum et Werinorum mit Herrn Dr. Freiherrn von Schwerin, Privatdozenten an der Universität München, verabredet. Im Neuen Archiv lässt zur Zeit Herr Prof. von Schwind in Wien eine weitere kritische Studie über die Lex Baiuvariorum drucken. Herr Prof. Dr. Seckel hat die Untersuchung der Quellen von Buch 2 und 3 des Benedictus Levita dem Abschluss entgegengeführt und wird darüber im Neuen Archiv berichten; im Verfolg seiner im Herbst v. J. in Rom für den Benedictus angestellten Handschriftenforschungen hat er von mehreren hundert Blättern der beiden wichtigsten römischen Codices, des Vaticanus 4982 und des Palatinus 583, photographische Reproduktionen herstellen lassen. Die Ankündigung einer Untersuchung von Jusselin über die tironischen Noten in den Merowingerdiplomen hat dem Bearbeiter der fränkischen Placita, Herrn Prof. Dr. Tangl, Veranlassung gegeben, die Drucklegung seiner Ausgabe noch zurückzustellen. Nachdem die inzwischen in der Bibliothèque de l'école des chartes erschienene Arbeit jetzt in ihren Ergebnissen von Herrn Tangl geprüft worden ist, kann der Druck der Placita beginnen. Die dem Bearbeiter durch Herrn Privatdozenten Dr. Rauch geleistete Unterstützung erstreckte sich vornehmlich auf eine gesonderte Behandlung der bayrischen Gruppen; durch Hinweise auf ganz entlegene Drucke förderte die Arbeit Herr Prof. Dr. Wilhelm Sickel in Strassburg.

Unter Leitung des Herrn Prof. Zeumer wurden in derselben Abteilung die Arbeiten für die Lex Salica, die Concilia und die Constitutiones fortgesetzt, für die Tractatus de iure imperii saec. XIII. et XIV. selecti begonnen. Herr Dr. Krammer hat die Untersuchung des gegenseitigen Verhältnisses der einzelnen Hss. der Lex Salica

innerhalb der Handschriftengruppen durchgeführt und die Konstituierung des Textes der von ihm mit A bezeichneten Klasse (sonst III, in der statt der bisher immer zugrunde gelegten Hs. von Montpellier H 136 die Pariser Lat. 4627 sich als die beste erwiesen hat) soweit gefördert, dass mit dem Druck im laufenden Jahre begonnen werden kann. Die bereits weit vorgeschrittene Drucklegung des zweiten Bandes der fränkischen Concilia hat infolge der Uebersiedelung des Herrn Prof. Dr. Werminghoff nach Königsberg eine Verzögerung erlitten, da der Herausgeber den Index verborum noch nicht abschliessen konnte. Herr Dr. Schwal m hat auf zwei Forschungsreisen das Material für die Constitutiones in süd- und westdeutschen sowie in zahlreichen italienischen Archiven ergänzt. Der Druck des zweiten Halbbandes von Tomus IV ist trotz der Unterbrechung durch diese Reisen schnell bis zum Bogen 161 vorgerückt; unter den bisher ungedruckten Stücken dieses Halbbandes verdient besonders hervorgehoben zu werden die von Herrn Prof. Dr. Redlich vor einigen Jahren aufgefundene Abrechnung des Burggrafen von Rheinfelden über die Verwaltung der Burg in den Jahren 1304 bis 1306, die Herr Dr. Franz Wilhelm bearbeitet hat. Die Drucklegung der Akten Friedrichs des Schönen und Ludwigs des Bayern wird nach dem Stande der Arbeiten des Herrn Dr. Schwal m dem Abschluss des vierten Bandes unmittelbar folgen können. Für diese Regierungen werden die Bände V, VI und VII der Sammlung offen gelassen, während der voraussichtlich noch im laufenden Jahre in Druck zu gebende, von dem Leiter der Abteilung bearbeitete Bd. VIII mit etwa drei weiteren Bänden für die Zeit Karls IV. bestimmt ist. Als eine Vorarbeit für seine Ausgabe der Akten dieses Herrschers hat Herr Zeumer sein Buch 'Die goldene Bulle Kaiser Karls IV.' (Quellen und Studien zur Verfassungsgeschichte des Deutschen Reichs im Mittelalter und Neuzeit, Bd. II) veröffentlicht. Sein Mitarbeiter Herr Dr. Salomon besuchte im März d. J. die Staatsarchive zu Darmstadt (für die Konzeptensammlung des Rudolf Losse), Coblenz, Düsseldorf und (zumal behufs Durchsicht der grossen Kindlingerschen Abschriftensammlung) Münster, sowie in Trier das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek, auf der das sogenannte Balduineum Kesselstadense ausgebeutet wurde. Weiter haben Herr Dr. Salomon und bis Ende Dezember 1907, d. h. bis zum Ablauf seines ihm von der Staatsarchivverwaltung erteilten Urlaubs, auch Herr Dr.

L ü d i c k e zahlreiche von auswärtigen Archiven an das hiesige Geheime Staatsarchiv leihweise übersandte Stücke, darunter die beiden nichtillustrierten Codices Balduinei des Coblenzer Staatsarchivs und Urkunden aus dem Dortmunder Stadtarchiv, hier am Orte bearbeitet. Im Zusammenhange dieser Arbeiten entstanden die beiden im Band XXXIII des Neuen Archivs veröffentlichten wertvollen Untersuchungen: R. L ü d i c k e, Die Sammelprivilegien Karls IV. für die Erzbischöfe von Trier; R. S a l o m o n, Rechnungs- und Reisetagebuch vom Hofe Erzbischof Boemunds II. von Trier 1354—1357. Seine für die Vervollständigung des Materials für die Constitutiones so erfolgreichen Nachforschungen in Rom hat Herr Dr. K e r n im Berichtsjahre eine Zeit lang noch fortgesetzt; andere Ergänzungen übermittelte er uns demnächst aus dem Towerarchiv zu London und aus Oxford.

Aus der Zahl der politischen Traktate des 13. und 14. Jh. wird als erster demnächst die 'Determinatio compendiosa de iurisdictione imperii' in den Fontes iuris Germanici erscheinen, die nach der Annahme ihres Bearbeiters, des Herrn Dr. K r a m m e r, nicht nach 1298 entstanden sein dürfte. Die Ausgabe des Marsilius von Padua hat Herr Prof. Dr. O t t o in Hadamar übernommen, nachdem er durch das Königlich Preussische Unterrichtsministerium auf die Bitte der Zentraldirektion zeitweilig von einem Teil seiner Schultätigkeit entlastet worden ist. Zur Bearbeitung der durch den vorjährigen Beschluss in das Programm der Fontes iuris Germanici aufgenommenen Sammlung der Hof- und Dienstrechte des 11. bis 13. Jh. ist auf Empfehlung des Herrn Prof. Dr. D o p s c h in Wien, der selber diese Edition nicht auf sich nehmen konnte, Herr Dr. Ferdinand B i l g e r in Heidelberg gewonnen worden.

Als Vorarbeit für die Ausgabe der Urkunden Ludwigs des Frommen und seiner Nachfolger veröffentlichte der Leiter der Abteilung Diplomata Karolinorum, Herr Prof. T a n g l, im ersten Heft des 'Archivs für Urkundenforschung' die im Vorjahre angekündigte zusammenfassende Behandlung der tironischen Noten in den Karolingerurkunden. Auch die dort sich anschliessende Untersuchung von Herrn Prof. B r e s s l a u über die Bedeutung des 'ambasciare' bezeichnet in ihren Ergebnissen eine wesentliche Förderung der Urkundenkritik für diese Periode gestellten Aufgaben. Die vergleichende Kritik der Urkunden Ludwigs des Frommen führte, von der Immunität

für Halberstadt ausgehend zu einer zusammenfassenden Bearbeitung der älteren Königsurkunden für die sächsischen Bistümer. Es ergab sich, dass die Halberstädter Fälschungen in den sechziger Jahren des 10. Jh. entstanden sind, und zwar in Anlehnung an die Gründungsurkunden für Brandenburg und Havelberg. Für die Bearbeitung der Osnabrücker Gruppe gestattete der Hochwürdigste Herr Bischof Dr. Hubert Voss mit grösster Zuvorkommenheit die Einsichtnahme in die Diplome des bischöflichen Archivs. Gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Herrn Archivassistenten Dr. Müller unterzog Herr Prof. T a n g l die Urkunden Ludwigs einer systematischen Schrift- und Diktatvergleichung, unter besonderer Heranziehung der *Formulae imperiales*, dieser für Kaiserurkunden einzigen Formelsammlung der Karolingerzeit. Von der jetzt hinter ihm liegenden Editionsarbeit für den Nithard, bei der er in unserer einzigen Nithardhs. zu St.-Médard bei Soissons jene Interpolation festgestellt hatte, gelangte Herr Dr. Müller zu einer Prüfung der gesamten Literatur dieses Klosters bis ins 13. Jh. hinein; bei Vergleichung mit den älteren Urkunden des Klosters vermochte er ein Ineinandergreifen von Urkunden- und Legendenfälschungen nachzuweisen und damit ein für die Diplome des 9. Jh. unmittelbar in Betracht kommendes kritisches Ergebnis zu gewinnen.

Der Druck der Urkunden Konrads II. ist im vierten Bande der *Diplomata regum et imperatorum Germaniae* dank der Mühewaltung des Herrn Prof. Bresslau in Strassburg und seiner Mitarbeiter, der Herren Dr. Hessel und Dr. Wibel, mit dem 52. Bogen vollendet. Noch abzusetzen sind eine Anzahl von Nachträgen zu den im dritten Bande veröffentlichten Diplomen Heinrichs II., die Exkurse und die im Zettelapparat fertiggestellten Register. Für einen Exkurs über die vielbesprochene Frage der Reinhardsbrunner Fälschungen, in der Herr Dr. Wibel doch noch bestimmtere Ergebnisse als bisher vorlagen zu erzielen hofft, hat die Herzogliche Archivverwaltung in Gotha durch Uebersendung einer sehr grossen Anzahl von Urkunden des 12. Jh. die Arbeit erheblich erleichtert. Neben ihrer Betätigung für die Fertigstellung des vierten Bandes hat die Strassburger Abteilung die Vorbereitung des fünften Bandes so weit gefördert, dass der Druck in absehbarer Zeit beginnen kann; die Erledigung der bis zuletzt ausgesetzten Goslarer Urkunden ermöglichte sich durch deren von dem Magistrat zu Goslar nunmehr genehmigte Uebersendung nach Strassburg.

Der Leiter der Wiener Abteilung der Diplomata, Herr Prof. Dr. von Ottenthal, widmete seine Arbeit unter Beihilfe des Herrn Dr. Samanek vornehmlich denjenigen norddeutschen Urkundengruppen der staufischen Periode, deren Originale mit Lothar III. einsetzen; nur eine verhältnismässig kleine Nachlese sollte für die Urkunden, die von der Versendung nach Wien ausgeschlossen blieben, an den einzelnen Aufbewahrungsstätten noch bewirkt werden. Herr Dr. Hirsch hat im Anschluss an die Durcharbeitung der süddeutschen Empfängergruppen zwei grössere Abhandlungen ('Studien über die Privilegien süddeutscher Klöster des 11. und 12. Jh.' und 'Die Urkundenfälschungen des Klosters Prüfening') in den Mitteilungen des Instituts für Oesterreichische Geschichtsforschung veröffentlicht und sich sodann den literarischen und photographischen Sammelarbeiten und sonstigen Vorbereitungen für die im März d. J. von ihm angetretene Forschungsreise nach Italien zugewandt; hier werden die Archive und Bibliotheken von mehr als 30 Städten für die Erledigung von 45 verschiedenen Urkundengruppen zu besuchen sein. Durch diese Vorarbeiten hat der bibliographische Apparat, um dessen weitere Ausgestaltung auch Herr Dr. Samanek unausgesetzt bemüht gewesen ist, eine ansehnliche Vermehrung erfahren. Für die Zusendung von Originalen erstattet Herr Prof. von Ottenthal seinen Dank dem Königlich Preussischen Staatsarchiv zu Magdeburg, dem Königlich Sächsischen Hauptstaatsarchiv zu Dresden, der Universitätsbibliothek zu Göttingen und den Magistraten der Städte Duisburg und Quedlinburg; mit freundlichen Einzelbeiträgen unterstützten ihn die Herren Prof. Dr. Bresslau und Dr. Salomon.

Die Abteilung Epistolae konnte den für das vergangene Jahr angekündigten Druck der Briefe des Papstes Nikolaus I. noch nicht beginnen lassen, weil sich dem Bearbeiter, Herrn Dr. Perels, die Notwendigkeit ergab, für gewisse Abschnitte neue Kollationen aus Rom und Paris zu beschaffen. Versuche des Herrn Abteilungsleiters Prof. Werminghoff, für die Bearbeitung kleinerer Briefgruppen geeignete Kräfte zu gewinnen, führten wenigstens in einem Falle zu einem Ergebnis, indem Herr Gymnasialdirektor Dr. W. Henze in Berlin für die Briefe Kaiser Ludwigs II. sich zur Verfügung gestellt hat.

In der Abteilung Antiquitates hat Herr Prof. Dr. Streckert hierselbst die von ihm übernommenen Arbeiten für die Fortsetzung der Serie Poetae Latini be-

gonnen. Da unter den nachgelassenen Papieren P. von Winterfelds und L. Traubes Aufzeichnungen, die dem Fortsetzer als Anhaltspunkte dienen könnten, nicht vorhanden waren, so bestand die Aufgabe zunächst darin, einen Ueberblick über den dem nächsten Halbband der karolingischen Dichtungen zuzuweisenden Stoff aufzustellen. Daran schloss sich die Bearbeitung zweier Hss. mit Rhythmen, einer Brüsseler und einer Leidener. Für die Ausgabe der Sequenzen hat Herr Bibliothekar Dr. Werner in Zürich nach Rückkehr von seiner ertragreichen Pariser Reise die Herstellung der Texte, soweit es seine angestrenzte Tätigkeit gestattete, fortgesetzt. Herr Prof. Dr. Ehwald in Gotha hat das Manuskript seiner Ausgabe des Aldhelm von Sherborne zum grossen Teil druckreif hergestellt, gedenkt aber mit dem Druck erst nach Abschluss der ganzen Arbeit zu beginnen. Die Edition der Nekrologien des östlichen Teils der alten Diözese Passau, d. h. der Wiener Erzdiözese und der Diözese St. Pölten, hat an Stelle des Erzbischöflichen Bibliothekars Herrn Dr. Fastlinger, der von diesem Teil der Aufgabe aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten musste, Herr Pfarrer Dr. Adalbert Fuchs O. S. B. zu Brunnkirchen in Niederösterreich mit vollem Einsatz seiner Arbeitskraft in Angriff genommen. Bereits ist ein erheblicher Teil des Materials nicht nur zusammengebracht, sondern auch textkritisch durchgearbeitet worden. Inzwischen hat Herr Dr. Fastlinger für den bayrischen Teil der Passauer Diözese, für den er dankenswerterweise die begonnene Arbeit zu Ende zu führen sich bereit erklärt hat, das Engelszeller Nekrologium, ein bis in das 12. Jh. zurückreichendes Garstener Totenbuch und das schon von Erben bearbeitete kalendarische Nekrologium von Matsee erledigt und in den Stiftern St. Florian und Kremsmünster einen reichen Schatz an nekrologischen Fragmenten gehoben; den Beginn des Druckes kündigt er für das Ende dieses Jahres an. Wesentlich beschleunigt wurde der Fortgang seiner Arbeit durch die bereitwillige und verständnisvolle Unterstützung, die Herr Dr. Fastlinger bei den Herren Diözesanarchivar Prof. Dr. Konrad Schiffmann in Linz, Bibliothekar Dr. Justinus Wöhrer im Stift Wilhering und Stiftsbibliothekaren Prof. Dr. Franz Asenstorfer in St. Florian und P. Beda Lehner in Kremsmünster gefunden hat.

Wie den vorstehend bereits genannten wissenschaftlichen Anstalten und einzelnen Gelehrten weiss sich die

Zentraldirektion für die Förderung ihrer Aufgaben auch im abgelaufenen Geschäftsjahre dem Königlich Preussischen Historischen Institut zu Rom und den Herren Beamten der Handschriftenabteilung und des Zeitschriftenzimmers der Berliner Königlichen Bibliothek zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Unser Mitglied Herr W e r m i n g h o f f hat, indem er zu Beginn des letzten Wintersemesters als ordentlicher Professor einem Rufe nach Königsberg folgte, die ständige Mitarbeiterschaft an den Monumenta Germaniae aufgeben müssen, wird aber die Leitung der in der Abteilung Epistolae zur Zeit im Gange befindlichen Arbeiten bis auf weiteres beibehalten. Anlässlich dieser Veränderung hat mit dem neuen Etatsjahr das Reichsamt des Innern für die Förderung unserer Aufgaben die Mittel zur Remunerierung zweier ständiger Assistenten bereitgestellt. In die beiden neuen Stellungen treten ein der älteste unserer hiesigen Mitarbeiter, Herr Dr. Mario K r a m m e r, dem wie bisher die für die Abteilung Leges übernommenen Arbeiten obliegen, und der Privatdozent an der Berliner Universität Herr Dr. Erich C a s p a r, der seine Tätigkeit für die Monumenta, und zwar für die Abteilung Epistolae, im Herbst d. J. beginnen wird. Dank der Fürsorge des Herrn Staatssekretärs des Innern ist ferner die jährliche Dotation der Monumenta Germaniae durch das Reichshaushaltsgesetz von 1908 um den Betrag von 5000 Mark erhöht worden.
